WIENER LANDTAG

Beilage Nr. 23 aus 1985

Entwurf

Gesetz vom , mit dem die Vertragsbedienstetenordnung 1979 geändert wird (10. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979)

Der Wiener Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Die Vertragsbedienstetenordnung 1979, LGBl. für Wien Nr. 20/1979, in der Fassung der Landesgesetze LGBl. für Wien Nr. 14/1980, 8/1981, 28/1981, 8/1982, 16/1983, 13/1984, 28/1984, 34/1984 und 11/1985 wird wie folgt geändert:

- 1. § 21 Abs. 2 erster Satz hat zu lauten:
 - "Das Ausmaß des Erholungsurlaubes beträgt bei einer Gesamtdienstzeit von weniger als 15 Jahren 30 Werktage, ab 15 Jahren 32 Werktage und ab 25 Jahren 36 Werktage."
- 2. Die Anlagen 1 und 2 zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 erhalten die folgende Fassung:

Gehaltsansätze

Schema III

Gehalts-	Verwendungsgruppe					
stufe	1	_ 2	3P	3A	3	4
	Schilling					
1	9729	9476	9223	9064	8970	8718
2	10032	9729	9451	9269	9148	8857
3	10336	9982	9678	9475	9324	8996
4	10639	10234	9906	9681	9502	9135
5	10942	10487	10133	9887	. 9678	9274
6	11246	10741	10360	10092	9854	9413
7	11548	10992	10587	10298	10032	9553
8	11853	11246	10816	105 04	10209	9691
9	12155	11499	11044	10710	10385	9830
10	12459	11750	11271	10917	10563	9969
11	12762	12004	11499	11123	10741	10109
12	13072	12257	11725	11329	10917	10248
13	13388	12510	11953	11535	11094	10385
14	13717	12762	12181	11740	11271	10525
15	13895	13019	, 12409	11946	11449	10664
16	14571	13283	12636	12152	11624	10804
17	15244	13798	13248	12357	11801	10942
18 .	15919	-	-	12563	11979	11082
19	16594	-	-	-	_	_
20	17272	_	-	-	-	-
21	17947	_	-	-	-	-

Schema IV

Gehalts-	Dienstklasse III Verwendungsgruppe					
stufe						
	E	D	С	В	A	
	Schilling					
1	8651	9152	9654	11160	14501	
2	8789	9378	9955	11535	-	
3	8927	9604	10256	11911	-	
24	9065	9830	10557	12287	-	
5	9203	10055	10858	12664	-	
6	9341	10280	11160	13050	-	
7	9480	10506	11459	13447	-	
8	9617	10733	11762	-· ·	-	
<u>9</u>	9755	109 59	12062	-	-	
10	9892	11184	12363	<u> </u>	-	
11	10031	11411	12664	-	-	
12	10169	11634	12972	-	-	
13	10305	11861	-	-	_	
14	10444	12087	-	-	-	
15	10582	12314	_	-	_	
16	1 0721	12539	-	-	-	
17	10858	13146	- :	-	-	
18	10997	-	-	-	-	

Schema IV

Gehalts-	Dienstklasse					
stufe	IV	v	VI	VII	VIII	IX
	Schilling					
1	_	_	21151	25838	33908	48702
2	_	17809	21802	26583	35748	51480
3	13788	18481	22449	27325	37588	54258
1 4	14459	19148	23300	28960	40368	57039
5	15127	19818	24150	30594	43143	59816
6	15796	20486	24996	32230	45922	62596
7	16466	21151	25838	33908	48702	_
8	17139	21802	26583	35748	51480	_
9	17809	22449	27325	37588	-	_

Schema IV L

Gehalts-	Verwendungsgruppe					
stufe	L 3	L 2b 1	L 2a 1	L 2a 2	L 1	
	Schilling					
1	10670	12005	13305	14335	15807	
2	10893	12261	13747	14809	16424	
3	11117	12528	14188	15281	17042	
4	11341	12795	14629	15754	17657	
5	11564	13075	15069	16228	18275	
6	11910	13797	15970	17198	19673	
7	12433	14523	16899	18364	21085	
8	12983	15248	17830	19527	22487	
9	13544	15965	18897	20865	23899	
10	14111	16690	19970	22206	25316	
11	. 14678	17410	21055	23563	26738	
12	15236	18407	22133	24916	28159	
13	15806	19404	23220	26268	29581	
14	16377	20400	24304	27621	31002	
15	17155	21397	25387	28974	32423	
16	17935	22394	26469	30333	34626	
17	18713	23387	27555	31693	36716	
18	19492	24381	28639	33054	38802	
19	20268	25377	29725	34417	40890	

Schema IV L - Jahresentlohnung

in der Verwendungsgruppe	für jede Jahres- wochenstunde Schilling
L 1	
für Lehrer an der Akademie für Sozial-	
arbeit mit den Erfordernissen gemäß	
Z 22.7 der Anlage 1 zum Beamten-	
Dienstrechtsgesetz 1979,	16464
andernfalls für Unterrichtsgegen-	
stände der Lehrverpflichtungsgruppe	
I	12360
II	11712
III	11124
IV	9672
IVa	10116
IVb	10356
v	9264
Va	8736
L 2a 2	8112
L 2a 1	7536
L 2b 1	6540
L 3	6216

Artikel II

Dieses Gesetz tritt mit 1. Jänner 1986 in Kraft.

VORBLATT

Problem:

- Der Mindesturlaub der Bediensteten der Gemeinde Wien wäre ab
 Jänner 1986 geringer als der für den Bereich der Privatwirtschaft geltende Mindesturlaub.
- Das geltende Gehaltsabkommen zwischen den Gebietskörperschaften und den vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes endet mit 31. Dezember 1985. Für die Zeit ab Jänner 1986 ist eine Neuregelung erforderlich.

Ziel:

- 1. Anpassung des Mindesturlaubes an die Anhebung des Mindesturlaubes, wie sie für den Privatwirtschaftsbereich nach dem Bundesgesetz BGBl.Nr. 81/1983 vorgesehen ist.
- 2. Anhebung der Bezüge der Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage, der Geldwertentwicklung und sozialer Aspekte.

Lösung:

- 1. Der Mindesturlaub soll mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1986 von 28 auf 30 Werktage angehoben werden.
- Aufgrund eines am 5. November 1985 abgeschlossenen Gehaltsabkommens zwischen den Gebietskörperschaften und den vier Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes sollen die Bezüge der Vertragsbediensteten ab
 Jänner 1986 entsprechend angehoben werden.

Alternativen:

Keine

Kosten:

- 1. Die jährlichen Mehrkosten werden einschließlich der Kosten für Beamte ca. 22 Millionen Schilling betragen.
- 2. Die jährlichen Mehrkosten werden (einschließlich der Anhebung der Nebengebühren, der Pensionen und der Bezüge der Beamten und unter Berücksichtigung der Mehreinnahmen durch die Erhöhung des Pensionsbeitrages) etwa 1,06 Milliarden Schilling betragen.

Erläuterungen

zum Gesetz, mit dem die Vertragsbedienstetenordnung 1979 geändert wird (10. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979)

In Anlehnung an das Bundesgesetz vom 3. Februar 1983, BGBl.Nr. 81/1983, mit dem urlaubsrechtliche Bestimmungen im Bundesgesetz betreffend die Vereinheitlichung des Urlaubsrechtes und die Einführung einer Pflegefreistellung, BGBl.Nr. 390/1976, geändert worden waren, wurde der Mindesturlaub der Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien bereits durch die 7. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 mit 1. Jänner 1984 von 24 Werktagen auf 26 Werktage und durch die 9. Novelle zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 mit 1. Jänner 1985 von 26 Werktagen auf 28 Werktage angehoben. Mit dem gegenständlichen Gesetzentwurf soll nunmehr die dritte Etappe der Anhebung des Mindesturlaubes, wie sie für den Bereich der Privatwirtschaft nach diesem Bundesgesetz vorgesehen ist, auch für die Vertragsbediensteten der Gemeinde Wien realisiert werden und das Urlaubsausmaß für Vertragsbedienstete mit weniger als 15 Jahren Gesamtdienstzeit von 28 auf 30 Werktage angehoben werden. Als Wirksamkeitsbeginn ist der 1. Jänner 1986 vorgesehen.

Die Verhandlungen zwischen den Gebietskörperschaften und den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes über die Besoldungsregelung für 1986 brachten am 5. November 1985 das Ergebnis, daß die Bezüge der Beamten und Vertragsbediensteten mit Ausnahme der Haushaltszulage ab 1. Jänner 1986 um 4,25 vH, mindestens aber um 500 S erhöht werden. Die Bezüge der Vertragsbediensteten jener Gebietskörperschaften, die unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Abzüge von den Beamtenbezügen abgeleitet wurden, werden nach den bisherigen Methoden festgesetzt. Für den Bereich der Gemeinde Wien bedeutet dies, daß die Gehaltsansätze für die Vertragsbediensteten der Schemata III und IV weiterhin so festzusetzen sind, daß sich unter Berücksichtigung der gesetzlichen Abzüge (Dienstnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und Lohnsteuer) ungefähr gleich hohe Nettobeträge wie bei den vergleichbaren Beamten ergeben. Da die Vertragsbediensteten prozentuell höhere Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten haben als die Beamten, ist es notwendig, die für die Beamten

geltenden Gehaltsansätze entsprechend zu erhöhen. Für die Vertragsbediensteten des Schemas IVL (vor allem Lehrer an den Privatschulen der Gemeinde Wien und Kindergärtnerinnen) sollen wie bisher die Gehaltsansätze des Vertragsbedienstetengesetzes des Bundes übernommen werden.

Zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes ist folgendes zu bemerken:

Zu Artikel I Z 1:

Diese Bestimmung regelt das ab 1. Jänner 1986 vorgesehene Ausmaß des Erholungsurlaubes der Vertragsbediensteten.

Zu Artikel I Z 2:

Die Anlagen zur Vertragsbedienstetenordnung 1979 enthalten die ab 1. Jänner 1986 geltenden Gehaltsansätze.

Zu Artikel II:

Dieses Gesetz soll mit 1. Jänner 1986 in Kraft treten.

Textgegenüberstellung

alt

21. (2) Das Ausmaß des Erholungslaubes beträgt bei einer Gesamtmstzeit von weniger als 15 Jahren Werktage, ab 15 Jahren 32 Werkje und ab 25 Jahren 36 Werktage neu

§ 21. (2) Das Ausmaß des Erholungsurlaubes beträgt bei einer Gesamtdienstzeit von weniger als 15 Jahren 30 Werktage, ab 15 Jahren 32 Werktage und ab 25 Jahren 36 Werktage